

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 48 (1965-1966)

Artikel: Rewasau : ein Bergdorf auf den Fidschi-Inseln
Autor: Larsson, K.E. / Aerni, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REWASAU – EIN BERGDORF AUF DEN FIDSCHI-INSELN

Vortrag von Herrn Dr. K. E. Larsson, Göteborg, am 14. Dezember 1965

Von den 300 Inseln der Fidschi-Gruppe sind nur etwa 100 bewohnt. Seit 1874 führt England die Herrschaft. Von den 345 000 Einwohnern im Jahr 1956 waren 49 % Inder. Diese starke Gruppe Fremder stammt ab von den Arbeitern, die früher auf die Plantagen der Europäer gebracht worden sind. Heute besitzen die Inder meist eine selbständige Existenz und stellen nach den mächtigen Handels- und Bergbau-gesellschaften der Weißen die wirtschaftlich zweitstärkste Macht dar.

Gegenwärtig ist auf der Inselgruppe eine rasche demographische Entwicklung festzustellen. Für das Jahr 1968 rechnet man mit 500 000 Einwohnern und für das Jahr 2000 mit 1 200 000 Einwohnern. Gleichzeitig findet eine Ballung in wenigen Zentren statt, die bereits heute ein kosmopolitisches Gepräge aufweisen. Diese Entwicklung wird vor allem durch die gute Verkehrslage der Fidschi-Inseln gefördert. Der Flugplatz Nandi gilt als Drehscheibe im internationalen Luftverkehr zwischen Amerika und Australien–Neuseeland–Asien.

Im Gegensatz zu den Küstengebieten, die eine moderne Plantagenwirtschaft kennen, herrschen im Landesinnern noch alte Wirtschaftsformen vor. Dr. Larsson befaßte sich speziell mit den Bergdörfern rund um Rewasau. Feldbau und Viehzucht weisen hier eine charakteristische Entwicklung auf, die von der Lage zwischen dem Urwaldgebiet der Südostküste und dem Grasland der Nordwestseite geprägt ist. Die Dörfer wurden in der Vergangenheit jeweils nach einigen Jahrzehnten verlegt. Die alten Dorffluren werden vom neuen Wohnort aus immer noch kultiviert. Dadurch ist eine starke Streulage der Parzellen bis zu 3 km Distanz entstanden. Die älteste Siedlung dient heute als Begräbnisplatz, wobei eine eigenartige Mischung zwischen heidnischem und christlichem Kult entstanden ist. Die Dorfanlagen zeigen die überlieferte Rangordnung der Familien. Die Häuser sind nach dem Ständerbauprinzip als kleine Einzweckgebäude errichtet und mit Walmdächern versehen.

Der Einbruch der modernen Zeit zeigt sich bei den Dorffesten, bei denen die Speisen nach amerikanischen Rezepten gekocht werden und moderne Orchester aus dem Küstengebiet zum Tanz aufspielen. Der Verein der Viehzüchter umfaßt alle Familienhäupter und kündigt vom Sturz der alten Familienrangfolge. *K. Aerni*